

Chronik der Turngesellschaft Waldsee 1922 e.V. zum 75-jährigen Jubiläum 1997

In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts und besonders um die Jahrhundertwende entstanden überall in unserem Land Turn- und Sportvereine, die sich nach Turnvater Jahns Grundgedanken körperliche Ertüchtigung und planmäßige Entwicklung der körperlichen Anlagen zum Ziel setzten. Auch in Waldsee kam es im Jahr 1900 zur Gründung des Turnvereins Waldsee, dem Vorfahren der heutigen Turngesellschaft.

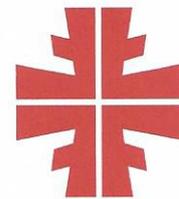
Fernab aller politischen Strömungen und Eigenbrötlerei fanden sich bald entschlossene, qualifizierte Männer, die die Arbeit im Verein in Angriff nahmen und ihn noch im Gründungsjahr auf die stattliche Mitgliederzahl von 77 erweiterten.

Durch Spenden aus privater Hand und durch Vereinsbeiträge sah sich der Verein bald in der Lage, Turngeräte anschaffen zu können. Dies bewirkte eine Verlagerung der Tätigkeit im Verein weg von den reinen Freiübungen und hin zum Geräteturnen. Es dauerte nicht lange, bis in dieser neuen Disziplin ausgezeichnete Könner aus seinen Reihen hervorgingen. Mit Theo Alter, Peter Claus, Wilhelm Denger, Richard Eckrich, Georg Gräf, Ernst Hanek, Karl Kißler, Emil Knittel, Emil Rennholz und Ernst Sternberger seien hier nur einige erwähnt.

Die bei allsonntäglichen Turn- und Sportfesten erzielten Erfolge der Aktiven fanden große Resonanz bei der Einwohnerschaft Waldsees, was sich in jährlich steigenden Mitgliederzahlen niederschlug. Als Beispiel die Mitgliederzahlen 1910 mit 113 und 1920 mit 189.

Mit der ständig steigenden Neigung der Jugend zur sportlichen Betätigung erwuchs immer mehr die Notwendigkeit, die Betreuung des Nachwuchses in berufene Hände zu legen. Einige der oben bereits erwähnten Aktiven ergriffen die Initiative und leiteten die Geschicke des Vereins in dieser Richtung in hervorragender Manier, so dass der Name des Turnvereins Waldsee sogar auf Deutschen Turnfesten - entsprechend den Deutschen Meisterschaften heute - vertreten war.

So sehr die ehemaligen Gründer des Turnvereins bemüht waren, den Verein und sein Geschehen vor jeder politischen Tendenz zu bewahren und nur der guten Sache, nämlich dem Sport, zu dienen, so war es doch nicht zu verhindern, dass sich in der bewegten Zeit nach dem 1. Weltkrieg Strömungen zu "Freien Vereinen" geltend machten. Auch der Turnverein von 1900 blieb davon nicht verschont. So kam es nach einer Abstimmung im Jahre 1922 zur Spaltung in einen Freien Turnverein und in die heutige Turngesellschaft Waldsee.



Die Betätigung des Vereins in sportlicher Hinsicht wendete sich in den Jahren nach der Neugründung immer mehr den damals noch jungen Disziplinen Handball und Leichtathletik zu. Das Geräteturnen trat immer mehr in den Hintergrund. Ungefähr ab dem Jahr 1925 hatte der Verein eine Handballmannschaft und bereits 1932 wurde die erste Meisterschaft errungen.

In der Zeit der Gleichschaltung wurden alle Sporttreibenden Vereine in ihrer Selbständigkeit aufgelöst. An ihre Stelle trat ein einheitlicher Turnverein mit eigenen Schulungs- und Übungsplänen. Ab dieser Zeit bis 1945 ruhte also das Vereinsleben.

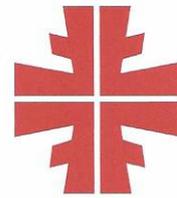
In den ersten Jahren nach Beendigung des 2. Weltkrieges war jegliche organisierte sportliche Betätigung im Sinne eines Turnvereins in Orten bis zu 5000 Einwohnern durch die Besatzungsmacht Frankreich verboten. Erst 1950 wurde dieses Verbot aufgehoben.

Bei ersten privaten Kontaktgesprächen von langjährigen Turnvereinsmitgliedern reifte der Entschluss, die 1922 gegründete Turngesellschaft wieder ins Leben zu rufen. Im gemeinsamen Vorstand des Allgemeinen Sportvereins kam man zur gütlichen Einigung über eine Aufteilung in die ursprünglichen Bestandteile. Damit war der Weg zur Neugründung geebnet.

Am 17. März 1950 kam es zu der, unter Nummer 7599 von der sogenannten Alliierten-Hohen-Kommission genehmigten, Versammlung, der Wiedergründungsversammlung der Turngesellschaft e.V. 1922 Waldsee. 95 Anwesende schrieben sich in eine zirkulierende Mitgliederliste ein. Die Aufnahmegebühr wurde mit DM 1,- und der Beitrag ebenfalls mit DM 1,- im Vierteljahr festgelegt. Die gleichzeitig durchgeführten Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Richard Eckrich
 2. Vorstand: Alois Spindler II.
- Schriftführer: Martin Tremmel VI., Fritz Zickgraf
Kassier: Richard Zickgraf I.

Alle diese aufgeführten Vorstandsmitglieder wurden ein Jahr später als Beweis für das Vertrauen, das man ihnen entgegenbrachte, ausnahmslos in ihrem Amt bestätigt. Das folgende Jahr 1952 war für den Verein sehr ereignisreich. Zunächst wurde das 30jährige Jubiläum festlich begangen. Turnerische Darbietungen unter Mitwirkung von Vereinen umliegender Ortschaften und ein prächtiger Umzug waren die Höhepunkte des Festes. Große Anerkennung bei diesem Festzug fanden unter vielen anderen auch der erstmals in der Öffentlichkeit auftretende Spielmanszug der Turngesellschaft unter Leitung von Karl Grün und Werner Rennholz.



Zur Krönung dieses Jubiläumsjahres errang die 1. Handballmannschaft die Meisterschaft der Kreisklasse Speyer-Germersheim ohne auch nur einen Punkt abzugeben. Ein bisher unerreichtes Ergebnis.

Im Jahre 1953 wurde die Vorstandschaft der vergangenen Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Erstmals in der Geschichte des Vereines fand ein Abturnen unter Beteiligung verschiedener örtlicher Vereine statt. Außer den üblichen leichtathletischen Disziplinen waren ein Handballspiel und Schauturnen geboten.

Das Jahr 1955 brachte wieder einen stolzen Erfolg für die 1. Handballmannschaft. Sie konnte die Meisterschaft der Bezirksklasse Staffel Nord und damit den Aufstieg in die Verbandsliga - zweithöchste Spielklasse in der Pfalz - erringen.

Im Herbst 1955 wurden Waldlaufmeisterschaften durchgeführt, die bei der Bevölkerung sehr regen Anklang fanden. Ins gleiche Jahr fiel auch die Entscheidung des Turnrates, ein eigenes Sportgelände mit Aschenbahn zu bauen. Zu der Generalversammlung im Frühjahr 1956 trat der bisherige Vorstand Richard Eckrich, der 6 Jahre in hervorragender Weise die Geschicke des Vereins geleitet hat, zurück. Seine Nachfolge übernahm Ernst Hauck. Das Amt des Schriftführers wurde mit Karl Spindler neu besetzt. Die Arbeit auf dem neuen Sportgelände ging das ganze Jahr über zügig voran. Das Fällen der Bäume übernahmen Gemeindearbeiter, eine Delegation der "Technischen Nothilfe" besorgte das Heraussprengen der Baumstümpfe und eine Planierraupe erledigte die Einebnung.

Im Jahre 1957 fand aus Anlass des 35jährigen Bestehens ein Turnfest statt. Für Unterhaltung sorgten die Turner des Vereins mit ihren Darbietungen wie Pyramidenbau und Schauturnen.

Das Jahr 1958 brachte dem Verein endlich die neue Sportanlage, die bis zum Bau der Großsporthalle in den 80er Jahren ihren Bestand hatte. Nach mehr als 2000 geleisteten Arbeitsstunden und erheblichem Materialeinsatz bei Transportarbeiten konnte am 6.7. und 8. Juni 1958 der Sportplatz eingeweiht werden.

Zum neuen Vorstand wurde auf der Generalversammlung Hans Denig gewählt. Unter seiner Leitung nahm der Verein noch im gleichen Jahr sein nächstes Bauprojekt in Angriff. Aus dem ursprünglichen Vorhaben, Umkleideräume für die Spieler in Sportplatznähe zu schaffen, reifte der Entschluss, ein eigenes "Turnerheim" mit Gastwirtschaft zu bauen. Wiederum halfen die Vereinsmitglieder in unermüdlichem, vorbildlichem Einsatz zusammen, so dass bereits am 20. Juni 1959 das Turnerheim eingeweiht werden konnte. In Verbindung mit einem Waldfest im kleinen örtlichen Rahmen wurde die



Einweihungsfeier vollzogen. Den Wirtschaftsbetrieb übernahm Familie Fritz Sturm.

1960 wurde der bisherige langjährige Handballabteilungsleiter Josef Kerscher zum Vorstand gewählt. Noch in seinem ersten Amtsjahr erwies sich das gerade fertiggestellte Turnerheim aufgrund des nicht erwarteten großen Zuspruchs seitens der Bevölkerung als zu klein. Sofort wurde mit der Planung eines Erweiterungsbaues begonnen. Noch im Laufe desselben Jahres konnte der Umbau unter vorbildlicher Leitung des Vorstandes in Angriff genommen werden und bereits 1961 zeigte sich das Turnerheim in seinem heutigen stattlichen Bild.

Im Jahre 1961 ging auch die Ära einer sehr erfolgreichen Leichtathletikgruppe unseres Vereins zu Ende. Unter der Führung von Hans Denig erreichte diese Gruppe, deren erste Erfolge bis 1953 zurückgingen, zahlreiche Siege bei Kreis-, Gau- und Landesmeisterschaften, beim Deutschen Turnfest 1959 in München den 2. Platz in der Mannschaftsmeisterschaft der Gruppe D.

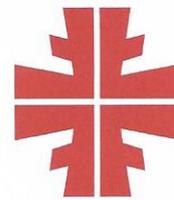
In das Jahr 1962 fielen die drei Jubiläumsdaten: 40 Jahre Turngesellschaft, 35 Jahre Handball und 10 Jahre Spielmannszug. Bei dem zu diesem Anlass organisierten Fest waren die hervorragenden Ereignisse ein Sternmarsch, an dem sich 10 Spielmannszüge aus dem Pfälzer Raum beteiligten, ein Festzug durch die Straßen des Dorfes zum Festplatz und zum Festausklang Trampolinspringen und Pyramidenbau.

Den nächsten Anlass zu einem größeren Fest lieferte erst 1965 wieder die 1. Handballmannschaft durch ihre Meisterschaft in der Bezirksklasse Nord und den Aufstieg in die Landesliga.

Im Jahre 1967 trat nach siebenjähriger, erfolgreicher Amtszeit Josef Kerscher vom Amt des Vorstandes zurück. Als sein Nachfolger wurde Josef Deobald von der Generalversammlung gewählt.

Ein Jahr später - im Herbst 1968 - errang die von Theo Zickgraf trainierte A-Jugend vor stattlicher Zuschauerkulisse die Pfalzmeisterschaft im Feldhandball und beteiligte sich mit einigen Spielen am Kampf um die Südwestdeutsche Meisterschaft.

In den Jahren nach 1967 entwickelte sich durch Initiative von Frau Helene Stauch und Karl Breininger eine Disziplin zu voller Blüte, die lange Jahre nahezu in Vergessenheit geraten war: das Turnen. Sie übernahm damit das Erbe unseres unvergessenen Turnbruders "Schullehrer" Karl Spindler, der sich in unermüdlichem und selbstlosem Einsatz stets der echten Turnsache zur Verfügung stellte. Ihm sei hier nachträglich unser aller Dank gesagt. Mit einer gelungenen Mischung aus Geräteturnen, Gymnastik und Spiel wurden mehr als 150 Turnerinnen aller Altersklassen und ungefähr 80 meist noch schulpflichtige Jungen angesprochen.



Aus dem Kreis der Turnerinnen heraus bildete sich im Winter 1968/69 eine Damenhandballmannschaft, die obwohl 1969 erstmals in einer offiziellen Spielrunde zugelassen, bereits 1970 ihre erste Meisterschaft und den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse feiern konnte.

Im Jahr 1970 schied nach 11jähriger vorbildlicher Tätigkeit im Turnerheim, Familie Sturm aus den Diensten des Vereins aus. Familie Weil übernahm die Nachfolge und bewirtschaftete das Vereinslokal zur vollen Zufriedenheit aller bis 1976.

1971 feierten die Handballer der Turngesellschaft einen großen sportlichen Triumph; denn sowohl die 1. als auch die 2. aktive Mannschaft konnten die Meisterschaft ihrer Staffeln erringen. Dies war die erste Doppelmeisterschaft in der Vereinsgeschichte. Die 1. Mannschaft stieg dadurch in die höhere Spielklasse - die Landesliga Pfalz - auf.

Zum 50jährigen Jubiläum - 1972 - zählte der Verein bereits 626 Mitglieder. 5 Jugend-, 2 Aktiven-, 1 AH-, 2 Damenmannschaften, ein über 35 Mann starker Spielmannszug, verschiedene Damen- und Jugendturnabteilungen, die Leichtathletikabteilung und die neu integrierte Schachabteilung, die allerdings nur kurze Zeit Bestand hatte, präsentierten sich im Rahmen des Jubiläumsfestes.

Im Jubiläumsjahr gelang der 1. Herrenmannschaft im Feldhandball der Aufstieg in die Oberliga, der damals zweithöchsten Spielklasse.

Auf dem neu errichteten Kleinspielfeld wurde das erste Handballortsturnier ausgetragen. Dieses sportliche Ereignis wird bis heute im zweijährigen Rhythmus wiederholt und erfreut sich bei der Bevölkerung größter Beliebtheit.

Mit berechtigtem Stolz ging der Verein damit in seine zweite Jahrhunderthälfte.

Bereits seit einigen Jahren wurde der Feldhandball immer mehr vom Hallenhandball verdrängt. Im Sommer wurde der erfolgreiche Feldhandball (bis 1976) gespielt, im Winterhalbjahr waren die Mannschaften der TG in der Halle erfolgreich. Da zu dieser Zeit noch nicht genügend Sporthallen zur Verfügung standen, wurden an einem Spieltag in der Halle zwei bis drei Meisterschaftsspiele pro Mannschaft absolviert. Diese "Meisterschaftsturniere" waren jedoch ab 1974 durch das größere Angebot an Sporthallen vorbei. In diesem Jahr krönte die Damenmannschaft ihre Erfolge mit dem Aufstieg in die Oberliga.

Im folgenden Jahr wurde die Partnerschaft mit Ruffec (Frankreich) besiegelt. Die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden wird bis auf den heutigen



Tag insbesondere von den Mitgliedern des Spielmannszuges gepflegt. Das Vereinsabturnen (Dreikampf) erfreute sich immer größerer Beliebtheit. 200 Teilnehmer aller Altersgruppen zeigten auf dem Vereinsgelände ihre sportlichen Möglichkeiten.

1976 wurde die 1. Handballmannschaft Meister der Verbandsliga und stieg damit in die höchste pfälzische Klasse, die Oberliga auf. Das letzte Jahr des Großfeldhandballs konnte mit einem hervorragenden zweiten Platz in der Pfalzliga abgeschlossen werden. Die neu gegründete Sportabzeichengruppe konnte bereits im ersten Jahr an 89 Personen die begehrte Auszeichnung vergeben.

Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins wurden 1977 um eine weitere Attraktion, den Faschingsabend, erweitert. In allen Abteilungen fanden und finden sich immer noch Fastnachter, die mit ihrem Witz und Charme das Vereinsleben auf die Schippe nehmen und die Zuschauer begeistern.

Dass die Zeit an einem Gebäude nicht spurlos vorüber gehen kann, wurde auch am Turnerheim deutlich. Jedes Jahr mussten kleinere und größere Reparatur- und Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Durch den vorbildlichen und uneigennütigen Einsatz von vielen Mitgliedern konnten die Kosten in erträglichem Rahmen gehalten werden.

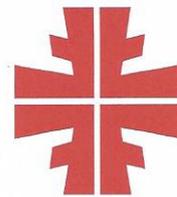
Die bereits seit einigen Jahren schwelende Unzufriedenheit der Handballer über die Trainings- und Spielmöglichkeiten in fremden Hallen wurde durch die Diskussion um den Bau einer weiteren Großsporthalle im Kreisgebiet wieder angeregt. Natürlich war jeder daran interessiert die Handballhochburg Waldsee mit einer eigenen Halle auszustatten. Von den ersten Gesprächen 1978 bis zum endgültigen Bau sollten jedoch noch einige Jahre ins Land ziehen.

1979 krönte die B-Jugend der Handballabteilung ihre hervorragenden Leistungen mit der Pfalzmeisterschaft. Im gleichen Jahr konnte der Spielmannszug unter der langjährigen Leitung von Otmar Schultz 45 aktive Spielleute vorweisen, die, wie in den Jahren zuvor an über 20 Veranstaltungen in Nah und Fern die Farben der TG vertraten.

Die Turnabteilung der Frauen unter der Leitung von Walli Magin war auf über 180 Aktive angewachsen, die sich an 8 Wochenstunden zu Spiel und Sport trafen.

Die Langlaufgruppe um Heinz Claus konnte ebenfalls stattliche Erfolge bei Volks- und Marathonläufen aufweisen.

Das Jahr 1981 brachte endlich wieder Bewegung in den Bau einer Großsporthalle. In fast endlosen Debatten wurde alle Für und Wider der verschiedenen Standorte diskutiert. Am 24.04.1981 sprach sich im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder dafür aus Vereinsgelände zum Bau der Halle abzutreten. Somit



war für den Kreis der Weg geebnet und der Bau konnte in Angriff genommen werden.

Nach überaus erfolgreicher fünfzehnjähriger Arbeit als Vorstand der TG schied Josef Deobald 1982 aus diesem Amt aus. Zwei Jahre später erhielt er für seine großen Verdienste um den Verein die Landesehrennadel. Als sein Nachfolger wurde der langjährige Schriftführer Theo Eckrich einstimmig gewählt. Unter seiner Leitung wurde im gleichen Jahr das 60jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Die Mitgliederzahl hatte sich langsam, aber kontinuierlich auf mittlerweile 717 erhöht.

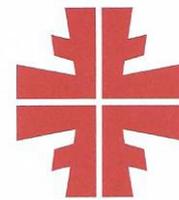
Am 28.01.1983 konnte die Rheinauenhalle nach nur neunmonatiger Bauzeit ihren Bestimmungen übergeben werden. Die Handballer hatten nun endlich ein neues Domizil gefunden.

Bedingt aber durch den Bau der Halle und die damit verbundene Abtretung von Vereinsgelände, musste die Leichtathletikanlage (100 m-Bahn, Weitsprunggruben, Kugelstoß-Anlage) an anderer Stelle neu angelegt werden. Unter der fachmännischen Leitung von Karl Magin wurde dieses Vorhaben in kürzester Zeit durchgeführt, so dass im Spätjahr 1984 das Vereinsabturnen bereits die neue Anlage nutzen konnte.

Das Jahr 1985 wurde von einem tragischen Unglück überschattet. Unser Vorstand Theo Eckrich, sein Bruder Wolfgang Eckrich und das befreundete Ehepaar Franz und Petra Rennholz stürzten bei einer Klettertour in den Schweizer Alpen bei Zermatt in den Tod. Das Unglück erschütterte die gesamte Waldseer Bevölkerung. Wir werden unseren Vereinskameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Noch unter dem Eindruck des Unglücksfalles übernahm Kurt Rennholz, der langjährige erfolgreiche und stark engagierte Handballabteilungsleiter, die kommissarische Führung des Vereins. Er wurde im folgenden Jahr von der Mitgliederversammlung einstimmig in seinem Amt bestätigt. Im Jahr 1986 konnte wieder ein großer Erfolg der Handballer gefeiert werden. Die 1. Handballmannschaft mit ihrem Trainer Raimund Spindler wurde Meister der Oberliga Pfalz und stieg in die Regionalliga, die dritthöchste deutsche Spielklasse, auf. Leider konnte sich die Mannschaft in dieser Spielklasse nicht behaupten und stieg nach einem Jahr wieder in die Oberliga ab. Auch die Leichtathletikabteilung konnte 1986 weitere Erfolge verbuchen, Gaby Flory (Magin) wurde nach 1985 wieder Gau- und Bezirksmeisterin im Weitsprung und belegte in den Folgejahren bei den Sportfesten immer vordere Plätze.

Das Jahr 1987 war wieder ein Jubiläumsjahr. 65 Jahre Gesamtverein, 55 Jahre Handball, 30 Jahre Spielmannszug waren es wert ein groß angelegtes zweitägiges Fest in Sommerfesthalle durchzuführen. Der wichtigste Bestandteil



des Jubiläumfestes war neben den sportlichen Darbietungen der einzelnen Tanzgruppen der Turnabteilung das Freundschaftsspielen der Fanfarenzüge. Bereits vor 15 Jahren gab es in dem Verein eine Schachabteilung, die aber nicht lange Bestand hatte. Im Jubiläumsjahr wurde diese Abteilung neu gegründet und erfreut sich bis heute regen Zuspruchs. Die Mitgliederzahl hatte sich auf den historischen Höchststand von 846 Personen geschraubt.

Bereits seit Jahren wurden verschiedene Anläufe genommen eine Vereinszeitschrift herauszugeben. Im September 1988 erklärte sich Walter Frombold bereit diese Aufgabe zu übernehmen und zu managen. Bereits ein halbes Jahr danach erschien die 1. Ausgabe der Turnmaus. Die Turnmaus erscheint zweimal jährlich und ist zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens geworden. Hier werden alle Geschehnisse rund um die Abteilungen, die Feste und Ausflüge kommentiert und dem Gesamtverein zugänglich gemacht. Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens gewann die Zeitschrift den 1. Preis beim Landessportbund-Wettbewerb.

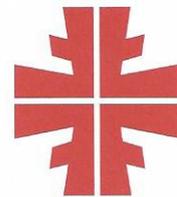
Bei dem erstmals durchgeführten "Tag der offenen Tür" im Mai 1990 präsentierten sich alle Abteilungen des Waldseer Großvereins. Die Darbietungen der Aktiven aller Abteilungen kamen beim Publikum hervorragend an. Die TAGESPOST kommentierte dieses Fest mit "Wo Zuschauerherzen hüpfen". Im November übernahmen Tassos und Anna Eglentze die Bewirtschaftung des Turnerheims. Das Auf und Ab bei den Wirtsleuten und der damit verbundenen Akzeptanz unserer Gaststätte seit 1976 hatte damit ein Ende. Das Turnerheim wurde von den beiden durch hervorragende Leistungen wieder auf Vordermann gebracht und ist nun aus der Waldseer Gastronomie nicht mehr wegzudenken.

Nach 17 Jahren Stabführung beim Spielmannszug der TG übergab Otmar Schultz die musikalische Leitung an Walter Balbach, der bis auf den heutigen Tag dieses Amt mit Herz und Engagement ausübt.

Bei 44 Langlaufveranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung legten die TG-ler insgesamt 2190 Kilometer zurück. Der erstmals geschaffene Pokal für den besten TG-Läufer erhielt Karl Spindler mit 759 Kilometern.

Das zum 50jährigen Jubiläum 1972 angelegte und asphaltierte Kleinspielfeld durfte bereits seit Jahren aus Gründen der Verletzungsgefahr nicht mehr für den Sportbetrieb genutzt werden. Unter dem aktiven Vorstand Kurt Rennholz wuchs der Gedanke auf dem "alten" Sportgelände ein neues Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag zu bauen. Nach längerer Planungszeit der Platz im Mai 1991 mit einem großen Fest eingeweiht. Der Platz steht sowohl dem Handballspiel als auch dem Freizeittennis offen.

Nach neun Jahren Verantwortung für die Turnabteilung übergibt Beate Claus die Leitung der zweitgrößten Abteilung an Andrea Kästel.



Die Schachabteilung unter der Leitung von Claus Schaefer wurde mit der 1. Mannschaft Meister der Kreisklasse Ost und stieg damit in die Bezirksklasse auf.

Auch der Spielmannszug wurde für seine gleichbleibend hervorragende Darbietungen belohnt. Er wurde zum Rheinland-Pfalz-Tag nach Ludwigshafen eingeladen.

70 Jahre TG Waldsee wurden 1992 mit einem großartigen Fest gefeiert. 881 Mitglieder waren ein Beweis des guten Angebotes und der hervorragenden Arbeit der Übungsleiterinnen und -leiter. Auch bei diesem Fest waren die Tanzgruppen der TG und das Freundschaftsspielen des Spielmannszuges wieder Garanten für eine gelungene Veranstaltung.

Nach dem jahrelangen Hoch der Handballer musste die 1. Herrenmannschaft den bitteren Abstieg in die Verbandsliga hinnehmen. Bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon erreichte Zdenka Grünwald in der Klasse der Seniorinnen W50 mit drei Stunden und 49 Minuten den 3. Platz. Das Breitensportangebot der TG wurde durch die Gründung einer Volleyballabteilung unter der Leitung von Michael Jesch erweitert.

Bereits seit vielen Jahren waren in der TG auch die Minihandballer aktiv. In der Hallenrunde 1993/94 wurden diese kleinen Talente unter ihren Trainern Gerhard Regenauer und Wilfried Keller bereits zum vierten Male hintereinander Staffelsieger.

Die A-Jugend wurde mit ihrem Trainer Fred Eckrich verlustpunktfrei Meister und stieg in die Oberliga auf.

Bei den Pfalz-Senioren-Meisterschaften in Hauenstein wurde Hans Magin in der Klasse M55 Pfalzmeister in den Disziplinen Weitsprung, Sprint und Kugelstoßen.

1996 war ein weiteres Jahr der Leichtathleten. Bei den Pfalzmeisterschaften in Speyer holte Lothar Fischer in seiner Klasse M60 den Meistertitel im Weitsprung und im Kugelstoßen. Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften wurde er Vizemeister im Dreisprung und belegte beim Weitsprung den 3. Platz. In den zurückliegenden Jahren waren viele bauliche Renovierungen und Erweiterungen im und am Turnerheim notwendig. Die Arbeiten am Sportplatz wurden mit einer neuen Umzäunung abgeschlossen.

Das Vorstehende kann nur einen kleinen Ausschnitt vom großen Geschehen der vergangenen 75 Jahre darstellen. Die viele Kleinarbeit in den Ausschüssen, dem Wirtschaftsbetrieb, bei den Festen, das Engagement der Übungsleiterinnen und -leiter würde den Rahmen einer Chronik sprengen und bleibt hier ebenso unerwähnt wie die vielen Meisterschaften und Erfolge der Mannschaften aller Abteilungen und der Einzelpersonen.



Aber gerade diese unermüdlichen Mitglieder, die ihre Freizeit in den Dienst des Vereins stellen, formen und erhalten den Verein und damit ein wichtiges Stück Ortsgeschichte. Ihnen gebührt unser uneingeschränkter Dank.

Das bevorstehende Jubiläum gibt Anlass, sich auch daran zu erinnern und das Versprechen zu erneuern unsere Tatkraft und unseren Geist weiterhin im bewährten Stil der sportbegeisterten Jugend und der Einwohnerschaft Waldsees zur Verfügung zu stellen. Wir danken für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf den Höhepunkt des diesjährigen Vereinsgeschehen, das 75jährige Jubiläumfest.

(Theo Eckrich / Rainer Claus)

